

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichs-Gesetzblatt ist das 19. und 20. Stück erschienen und können dieselben an Rathsstelle eingesehen werden.

Darin ist enthalten:

N: 636. Allerhöchster Erlass vom 29. April 1871, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schapanweisungen im Betrage von 3,700,000 Thalern.

N: 637. Gesetz, betreffend eine anderweitige Feststellung der Matrifularbeiträge zur Deckung der Gesamtausgaben für das Jahr 1869.

N: 639. Ernennung des Kaufmann August. Edmann zu Kiel als Königl. Niederländischer Konsul daselbst.

Frankenberg, am 23. Mai 1871.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

B e r m i s c h t e s.

Nach allen aus Paris vorliegenden Berichten scheinen die Insurgenten nicht überall den angekündigten hartnäckigen Widerstand zu leisten, denn die Versailler Truppen, die von verschiedenen Seiten eindringen, haben einen großen Theil der Stadt bereits im Besiz. Am hartnäckigsten und geradezu verzweifelt werden die auf dem Eintrachts- und dem Vendomeplatz errichteten Barricaden vertheidigt, die den Versaillern bedeutende Verluste kosten, während dieselben an den andern Orten nur gering sind. Der Montmartre, von dem aus bekanntlich der jetzt zu Ende gehende Aufstand seinen Anfang nahm, trägt bereits auch schon die Tricolore, das Zeichen, daß mit dem Verschwinden der rothen Fahne die Soldaten die wichtige Position besetzt haben. Doch sind alle diese Vorgänge von Verheerungen, groß genug, begleitet. Wenn bis jetzt auch von in den Straßen gelegten Minen noch nichts bemerkt wurde, so sind doch in den verschiedensten Stadtviereln große Feuerbrünste ausgebrochen, die die Schreie vernehmen. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ stehen sogar die Residenzschlöffer Tuilerien und Louvre, welches letztere die werthvollsten historischen Schätze in seinen reichen Sammlungen birgt, in Brand. Die Insurgenten sollen denselben mittelst Petroleum verurteilt haben. Einem andern Berichte zufolge haben die Auführer auch den Palast der Ehrenlegion und den des Staatsrathes (auch Eigenthum des ganzen Landes) und andere Gebäude in Brand gesteckt.

Der Rücktransport größerer Truppentheile aus Frankreich (die zur weiteren Besetzung des Landes bestimmten natürlich ausgenommen) scheint nun doch zu beginnen. Vom 5. Armeecorps sollen die ersten Züge am nächsten Montag, den zweiten Pfingstfeiertag, in Leipzig eintreffen und in ununterbrochener Folge das gesammte Corps dort durchpassiren. Für den Transport eines Corps sind 10 bis 12 Tage erforderlich. — Ueber Leipzig kehren (nach der L. Z.) zurück das 5., 6. und 12. (sächsische) Armeecorps. Das erstere wird nach den diesfalls getroffenen Anordnungen bestimmt vom 29. d. M. (zweitem Pfingstfeiertage) Nachmittag 3 Uhr ab daselbst eintreffen und sollen täglich 6 Züge abgefertigt werden. Ueber den Zeitpunkt des Eintreffens der beiden andern Corps verläutet bis jetzt er-

was Näheres noch nicht. — Das „Dresdner Journal“ bemerkt hierzu, daß der Abmarsch des sächsischen Armeecorps aus Frankreich gegen die Mitte des Juni in Aussicht genommen sei. Die Truppen würden wahrscheinlich bis Frankfurt a. M. marschiren und von da per Bahn nach der Heimath befördert werden.

Wie verlautet, soll der sächsische Landtag Ende September einberufen werden. Da gleichzeitig voraussichtlich der deutsche Reichstag in Berlin versammelt sein wird, so besteht die Absicht, den Landtag nur zur Erledigung der nächsten, dringendsten Geschäfte zu eröffnen, d. h. die Deputationen wählen zu lassen, an welche die Vorlagen vertheilt werden, und dann den Landtag bis zum Schluß des Reichstages wieder zu vertagen. Hierdurch würde der doppelte Vortheil erreicht, daß die Landtagsmitglieder, welche zugleich Reichstagsabgeordnete sind, nicht von der Erfüllung ihres Mandats in Berlin abgehalten werden und der Landtag, wenn er nach seiner Vertagung zusammentritt, sofort hinreichendes Arbeitsmaterial findet.

Zu Commerau in der Lausitz hat ein bedeutender Brand stattgefunden. Zwölf Besitzungen brannten in einer halben Stunde fast nieder. Ein 8 Jahre alter Knabe hatte wieder einmal mit Streichhölzchen gespielt und so den Brand verursacht. Einige Schweine, die wieder in die brennenden Ställe zurücktraten, verbrannten mit. Auch konnte an Mobilien nur wenig gerettet werden.

Von dem Kunst- und Handelsgärtner Lüdicke in Dresden hat der deutsche Kaiser zwei prächtige Lorbeerbäume zum Geschenk erhalten. Dieselben sind 18 Fuß hoch und haben 12 Fuß in der Krone im Durchmesser. Dieselben sollen 200 Jahre alt und die schönsten Exemplare in ganz Europa sein. Während des Sommers sollen sie bei der Siegessäule im Babelsberg aufgestellt werden.

Gegenwärtig ist man mit Anfertigung neuer Wappen und Amtssiegel für die Post und Telegraphie beschäftigt, da denselben der neue Reichsadler eingefügt wird und die bisherigen spezifisch norddeutschen Wappen ic. nicht mehr angemessen sind.

Sämmtliche Soldaten, welche den Krieg gegen Frankreich mitgemacht haben, werden zur Erinnerung eine Denkmünze erhalten, mit deren Prägung in nächster Zeit begonnen werden wird. Sie soll ungefähr die Größe der Denkmünze für

den dänischen Krieg erhalten. Auf dem äußern Rande wird sie die Worte tragen: „Aus erobertem Geschütze“, auf der einen Seite der Münze soll ein gothisches W. mit der Kaiserkrone stehen und ringsherum die Worte: „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre“, auf der andern Seite das eiserne Kreuz mit den Jahreszahlen 1870, 1871.

In Dessau ist am 22. Mai der regierende Herzog Leopold Friedrich von Anhalt gestorben, der älteste der Regenten Europas. Er regierte sein Land 54 Jahre.

Eine der interessantesten jetzt ins Leben tretenden Postreformen dürfte nach der „B. B. Z.“ die Umwandlung von 800—1000 Postexpeditionen zweiter Classe in Postagenturen sein. Diese Agenturen können von Ortsbewohnern, die schon anderweitig einen Beruf und Unterhalt haben, als bloßes Nebengeschäft mit übernommen werden. Dieselben brauchen kein ausschließliches Postlocal zu haben, keine Uniform zu tragen und können ihren Dienst auch durch Familienangehörige und andere Personen wahrnehmen lassen. Im Zusammenhang mit den beabsichtigten Reformen sollen auch Gehaltsaufbesserungen der einzelnen Beamtencategorien stattfinden, und zwar sind in dieser Beziehung bereits Verständigungen zwischen den Postbehörden einerseits und den Reichstagskreisen andererseits erzielt worden. Im Durchschnitt soll die beabsichtigte Gehaltsaufbesserung der Postbeamten vom Post-Expediten (excl. der im Rüdigungsverhältniß) an bis aufwärts zum Postrath 50—100 Thlr. jährlich betragen. Die Berliner Secretäre werden um 200 Thlr. aufgebessert. Der künftige Mehrgehalt solle vom 1. Januar dieses Jahres an nachgezahlt werden.

Nach den der englischen Botschaft in Berlin, die mit der Wahrung der Interessen französischer Unterthanen betraut ist, zugegangenen Listen sind von den französischen Kriegsgefangenen ungefähr 16,000 während der Gefangenschaft theils an ihren Wunden, theils an inneren Krankheiten verstorben.

In München schreitet man energisch auf der Bahn des Widerstandes gegen die neuerlichen ultramontanen Bestrebungen fort. Der Magistrat beschloß einstimmig eine Eingabe an die Regierung zu richten, worin verlangt wird, daß der Religionslehrer Streber, welcher im Gynasium das Unfehlbarkeitsdogma und die Exkommunikation Döllingers verkündete, seiner